

CLASSIC DRIVER

Land Rover Defender Big Foot: Auf großem Fuß

Lead

Wenn ein Land Rover Defender nicht mehr weiter kommt, heißt es Aufrüsten: Für alle Extremregionen zwischen Polarkreis und Sahara hat Land Rover Special Vehicles den Big Foot im Programm. Simon de Burton hat sich für Classic Driver mit dem Monster-Landy auf's Eis gewagt.

Jeder, der einen Allrad-Wagen einmal ernsthaft im Gelände begegnet hat, kennt die Situation: Auf einmal fährt das Gerät, das seinen Fahrer theoretisch überall hinbefördern sollte, plötzlich nirgends mehr hin! Diese Erkenntnis stieg mir vor einigen Tagen wieder in den Sinn, als eine einfache Feuerholz-Fahrt in den nächsten Wald in einem Desaster endete: Außer Gefecht gesetzt wurde mein treuer Land Rover Series IIA von nichts Dramatischerem als einer feuchten, grasbewachsenen Böschung. Als wäre die Schmach nicht genug, blieb nicht nur der Jeep Cherokee, den ich zum Abschleppen organisiert hatte, stecken – sondern auch der im Anschluss verständigte Defender Pick-Up mit Offroad-Bereifung. Alles in allem ein Kapitel, das ich gerne schnell vergessen möchte.

Wie einfach wäre doch alles gewesen, hätte ich nur einen Big Foot zur Hand gehabt. Und zwar nicht einen dieser Hinterhof-Bastelbuden mit aufgebocktem Fahrwerk und aufgeblasenen Reifen, sondern einen von zwei offiziellen Big Foot Defenders. Land Rover Special Vehicles, die interne Alles-ist-möglich-Abteilung des britischen Herstellers, hatte die beiden Ausnahme-Defender ursprünglich gebaut, um die Pressevorstellungen anderer Modelle in exotischen Gegenden wie Island oder Marokko zu begleiten – und bei Markenveranstaltungen für den gewissen Wow-Effekt zu sorgen.







Bisher war es nur wenigen Menschen außerhalb des Land-Rover-Experience-Teams vergönnt, das Steuer eines Big Foot in die Hand zu nehmen - umso größer war die Freude, als ich dazu eingeladen wurde, die beiden Monster Trucks in den verschneiten Weiten Finnlands einmals selbst auszuprobieren. Trotz seiner imposanten Erscheinung ist der Big Foot jedoch, so wurde mir einleitend erklärt, keinesfalls *unstoppable* - bei Glatteis etwa wird es brenzlich. Dennoch ist es schwierig, sich auf den gewaltigen Mickey-Thompson-Reifen im Format 395/70 nicht unbesiegbar zu fühlen.





Unter der Haube kommen die bekannten Land-Rover-Diesel-Motoren zum Einsatz, nur das Getriebe wurde überarbeitet und durch eine Ashcroft-Getriebeuntersetzung für Geröll- und Gletscherfahrten ergänzt. Zusammen mit einem Satz pneumatischer Differentialsperren und einer Anti-Stall-Anfahrhilfe wird der Big Foot zu einem Alleskönner, der auch solches Terrain bezwingt, das „normale“ Allrad-Geländewagen zum Aufgeben zwingt.



Um die Räder und Kompressoren der Differentialsperren unterzubringen, musste das Team von Land Rover

Special Vehicles das Defender-Chassis deutlich modifizieren. Durch die größeren Reifen wächst natürlich auch der Wendekreis, was das Manövrieren im Gelände nicht einfacher macht. Zu den weiteren Extra-Features gehören Langstrecken-Dämpfer, Querstabilisatoren, Querstreben, Schnorchel, Winde, Überrollkäfig, Standheizung, GPS und Satellitentelefon. Angesichts der Arbeitszeit, die in einen Big Foot gesteckt wurde, müsste man für die Modifikation rund 60.000 Euro investieren. Allerdings wurde uns versichert, dass es bei den beiden Exemplaren dieser seltenen Spezies bleiben soll.

Fotos: Land Rover

Galerie

Source URL: <https://www.classicdriver.com/de/article/land-rover-defender-big-foot-auf-gro%C3%9Fem-fu%C3%9F>
© Classic Driver. All rights reserved.